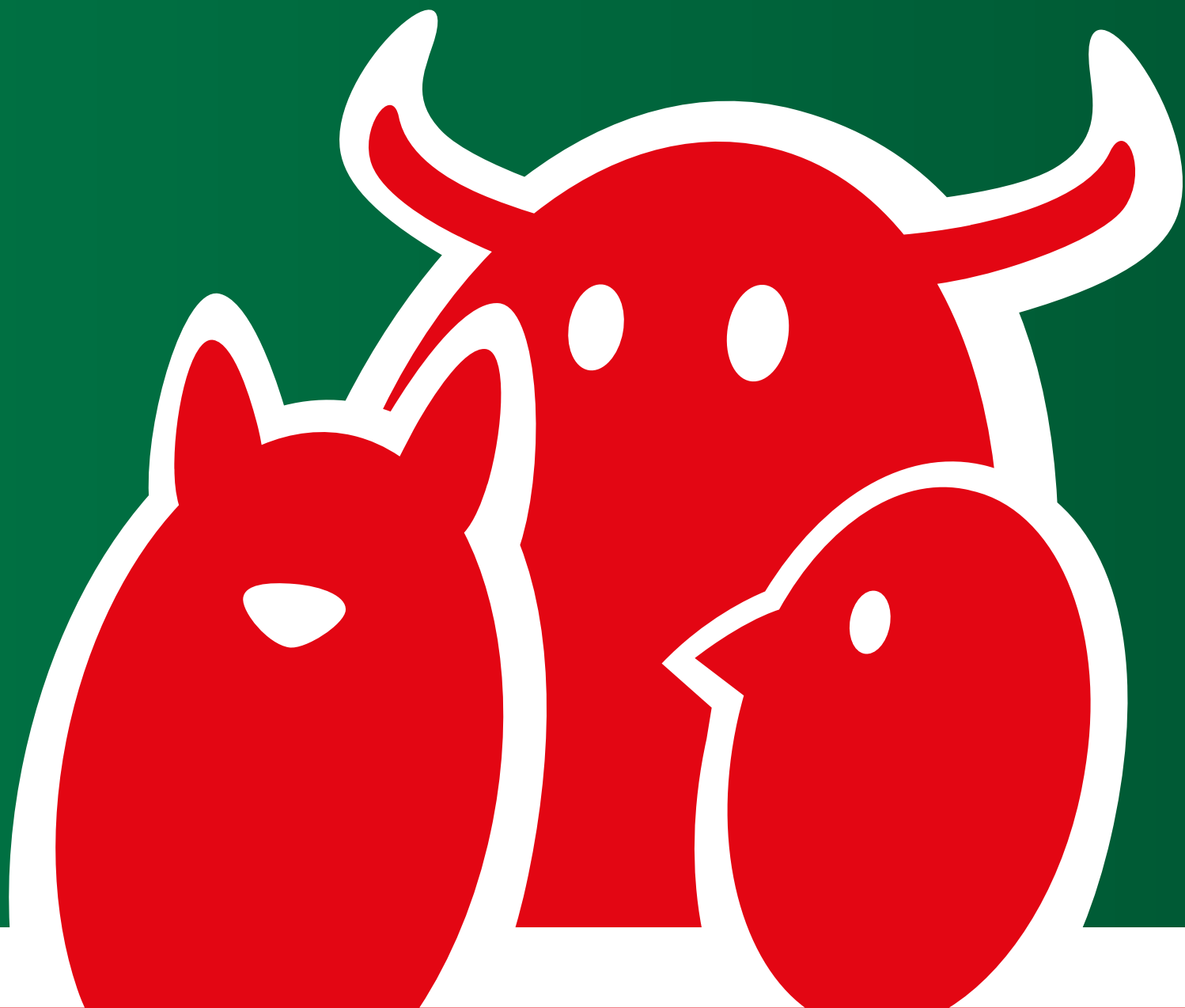


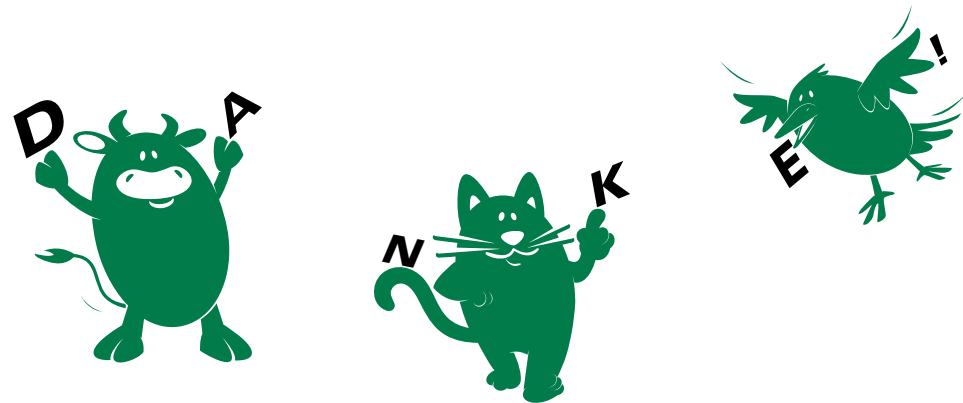
Tagungsband zur dritten Kinder-Tierschutzkonferenz

am 22. Juni 2022 in der Landstube des Grazer Landhauses



Das Land
Steiermark

→ Tierschutz



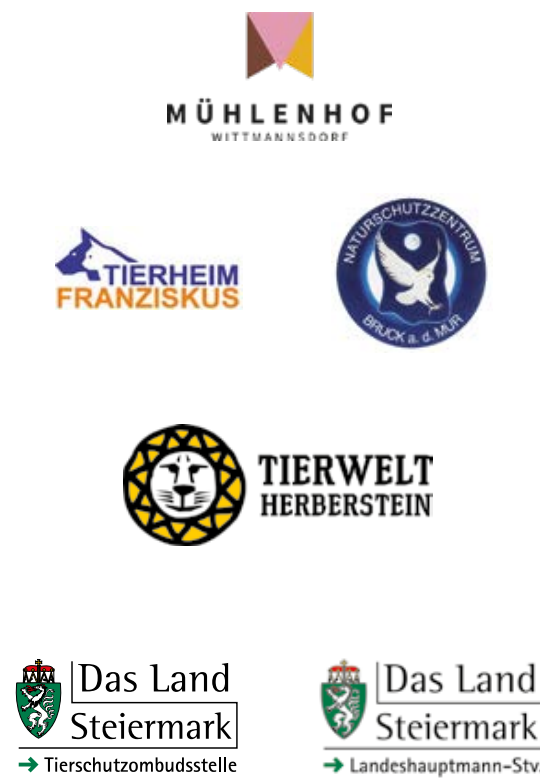
Wir danken folgenden Institutionen, die im Rahmen des Projektes den Schulklassen als Exkursionsstandorte zur Verfügung standen:

- Imkerei Schlögl
- Gerlinde und Manfred Karner-Friedrich (Bio-Umstellungsbetrieb im Bereich Schweinemast)
- Mühlenhof Wittmannsdorf GmbH
- Naturschutzzentrum Bruck an der Mur
- Tierheim Franziskus
- Tierwelt Herberstein

Ein besonderer Dank gilt den Projektreferentinnen Claudia Tatzl, MSc und Mag.^a Michaela Lechner von „Tierschutz macht Schule“ für die gute Betreuung der Schulklassen.

Für die fachliche Unterstützung bedanken wir uns bei der Tierschutzombudsstelle Steiermark.

Für die Finanzierung bedanken wir uns beim Land Steiermark, Tierschutzressort.



IMPRESSUM: Tagungsband zur dritten Kinder-Tierschutzkonferenz, 22. Juni 2022

Herausgeber: Verein „Tierschutz macht Schule“, Maxingstraße 13 b, 1130 Wien, E-Mail: office@tierschutzmachtschule.at;

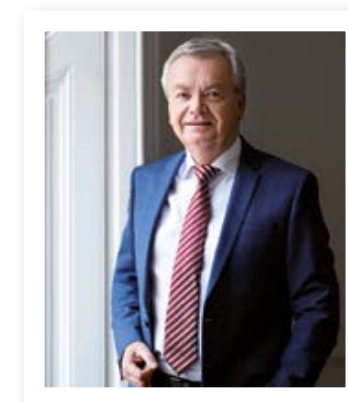
inhaltliches Konzept, Redaktion: Mag.^a Romana Bräuer; in Zusammenarbeit mit dem Land Steiermark;

Texte: Mag.^a Daniela Lipka, Mag.^a Romana Bräuer, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler der Schulen Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium Lichtenfels, Allgemeinbildende höhere Schule Bruck an der Mur, Prof. Aduatz Sportmittelschule Voitsberg, Mittelschule Bad Waltersdorf, Musikmittelschule Großklein, Mittelschule Lebring St. Margarethen; Lektorat: Angelika Hierzenberger-Gokesch.

Wir bedanken uns herzlich bei den Fotografinnen und Fotografen für die Bereitstellung der Fotos. Design, Illustration und Produktion:

Inga Seidl Werbeagentur, www.ingaseidl.com; Druck: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 100% Recyclingkarton; 1. Auflage Juni 2022.

Alle Inhalte dieses Tagungsbandes wurden sorgfältig recherchiert. Eine Haftung für Personen-, Tier-, Sach- und Vermögensschäden in Zusammenhang mit den Inhalten wird ausgeschlossen. © Verein „Tierschutz macht Schule“



© Stefan Leitner

Als Initiator der Kinder-Tierschutzkonferenz beeindruckt mich vor allem das Engagement der Kinder. Ich finde es sehr wichtig, ihnen ein entsprechendes Podium zu bieten. Mit dieser Konferenz haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, in die Öffentlichkeit zu treten und sich mit ihrer Stimme und ihren Fragen für unsere Tiere einzusetzen. Sie lernen dabei, kritisch zu denken und an politischen Entscheidungsprozessen teilzunehmen. Das sind Fähigkeiten, die sie später auch als Erwachsene brauchen werden.

Zivilcourage und Wissen sind beim Thema Tierschutz immer gefragt! Durch die Kinder-Tierschutzkonferenz können die Kinder zeigen, was bereits jedes einzelne von ihnen bewirken kann. Es ist erstaunlich und berührend, welche Gedanken sich unsere Jugend über den Tierschutz macht. Mein Dank geht an den Verein „Tierschutz macht Schule“, der die Kinder mit seinen tollen Materialien und spannenden Exkursionen auf die Kinder-Tierschutzkonferenz optimal vorbereitet hat. Damit konnten sich die Schülerinnen und Schüler viel Wissen aneignen.

Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist ein sehr wichtiges Projekt für mich, denn Tierschutz ist mir ein persönliches Anliegen. Man sieht hier, wie schnell Kinder verstehen, worum es in Sachen Tierschutz geht. Tiere sind fühlende Wesen, deshalb müssen wir gut auf sie achten, ihre Bedürfnisse berücksichtigen und versuchen, ihre Körpersprache zu verstehen, um sie ihren Ansprüchen gemäß zu halten bzw. zu behandeln.

Eine moderne Gesellschaft zeichnet sich dadurch aus, dass Tiere gut behandelt werden und man nicht wegschaut, wenn das nicht der Fall ist. Tiere sind keine Sachen und sie dürfen nicht gedankenlos angeschafft werden. Auch Nutztiere haben Bedürfnisse bezüglich ihrer Haltung, bevor sie am Teller landen, und Konsumentinnen und Konsumenten können durch bewusstes Einkaufen von Lebensmitteln aus tiergerechter Haltung viel zum Tierschutz beitragen. Eine gute Mensch-Tier-Beziehung wirkt präventiv und kann verhindern, dass Tierschutzprobleme überhaupt erst entstehen.

Ich bin überzeugt, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinder-Tierschutzkonferenz ihr Wissen an Eltern, Geschwister, Verwandte, Freundinnen und Freunde weitergeben werden.

An dieser Stelle möchte ich allen an der Kinder-Tierschutzkonferenz beteiligten Pädagoginnen, Pädagogen und Kindern herzlich danken! Sie haben dazu beigetragen, dass die Steiermark mit ihrer Hilfe einen neuen Meilenstein in Sachen Tierschutz setzt.

*Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang
Steirischer Tierschutzreferent*



© Daniel Zupanc

Ich gratuliere allen Klassen mit ihren Lehrerinnen und Lehrern zur Teilnahme an der Kinder-Tierschutzkonferenz in der Steiermark! Diese Veranstaltung ist eine tolle Möglichkeit für die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, in den Dialog mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern zu treten, gehört zu werden und den hohen Stellenwert von Tierschutz in unserer Gesellschaft zu erkennen und zu dessen Gewährleistung und Weiterentwicklung beizutragen.

Zur Vorbereitung auf die Konferenz stellte der Verein „Tierschutz macht Schule“ den teilnehmenden Schulklassen passende Schulhefte aus der Serie „Tierprofi“ zu den Themen Heimtiere, Nutztiere und Wildtiere zur Verfügung. Damit konnten sich die Kinder fachlich fundiertes Wissen über Tiere aneignen, denn die Inhalte wurden – wie bei allen Unterrichtsmaterialien von „Tierschutz macht Schule“ – in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Pädagogik, Zoologie und Veterinärmedizin erarbeitet. Die Hefte sind auf dem neuesten Stand der Wissenschaft und vermitteln altersgerecht Tierschutzwissen. Wichtig ist dem Verein auch eine motivierende Vermittlung der Inhalte, ganz nach dem Leitgedanken „Wissen macht Spaß!“. Den Erfolg der Materialien bestätigen Evaluationen und die vielen Bestellungen von Schulen sowie die nationale und internationale Anerkennung des Vereins „Tierschutz macht Schule“ im Bildungsbereich.

Mit Unterstützung von „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die Schülerinnen und Schüler optimal auf die Kinder-Tierschutzkonferenz vorbereiten. Die Klassen erhielten zusätzlich zu den Magazinen mehrere Unterrichtseinheiten von ausgebildeten Projektreferentinnen sowie eine geführte Exkursion entsprechend dem gewählten Thema. Damit konnten die Kinder ihr Wissen durch praktische Erfahrungen und Beobachtungen ergänzen und dadurch ihr Lernerlebnis abrunden.

Es ist großartig, dass Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang die Kinder-Tierschutzkonferenz ins Leben gerufen hat, und ich freue mich sehr, dass in der Steiermark viele beliebte Tierschutzbildungsprojekte, wie auch das Pet-Buddy-Projekt, etabliert, genutzt und äußerst beliebt sind. Für dieses Engagement möchte ich Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang herzlich danken!

Als Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“ wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie mit dem erworbenen Wissensschatz über Tierschutz ein Leben lang gute Entscheidungen zum Wohle von Mensch und Tier treffen

*Dr. Stephan Hering-Hagenbeck
Präsident des Vereins „Tierschutz macht Schule“*

Die Kinder-Tierschutzkonferenz: ein Meilenstein in der Tierschutzbildung

Kinder haben ein Recht auf freie Meinungsäußerung und es ist wichtig, dass sie in gesellschaftliche Entscheidungsprozesse eingebunden werden. Demokratische Strukturen können nur gestärkt werden, wenn auch Kinder und Jugendliche mitreden dürfen und damit die Gesellschaft aktiv mitgestalten können. Bei Kinderkonferenzen werden ihre Fragen, Wünsche und Ideen von politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern angehört und berücksichtigt. Dabei können sie ihr Selbstbewusstsein und ihre rhetorischen Fähigkeiten stärken und das kritische Denken üben. Durch Partizipation werden die Stimmen der Kinder hörbar und die Erwachsenen erfahren, was Kinder wirklich beschäftigt und welche Forderungen sie an eine Zukunft haben, die ihnen gehört.

„Tierschutz macht Schule“ in der Steiermark

Die dritte Kinder-Tierschutzkonferenz ist eine wunderbare Gelegenheit, Kinderrechte und Tierschutz auf eine gemeinsame Bühne zu bringen. Denn für viele Kinder und Jugendliche ist Tierschutz eine Herzensangelegenheit. Sie wollen aktiv mitbestimmen, wie Tiere in unserer Gesellschaft behandelt werden. Mit Unterstützung des international anerkannten Vereins „Tierschutz macht Schule“ konnten sich die teilnehmenden Schulklassen fachlich fundiert auf die Themen Heimtiere, Wildtiere und Nutztiere vorbereiten. Dieser Tagungsband soll eine Anregung sein, Kinder beim Tierschutz verstärkt zu Wort kommen zu lassen.



© Mühlenhof Wittmannsdorf GmbH

„Du kannst nicht zurückgehen und den Anfang verändern. Aber du kannst starten, wo du bist, und das Ende verändern.“

Ing. Werner Pail, Mühlenhof Wittmannsdorf GmbH



© Harry SchifferPhotodesign

„Als Tier-, Natur- und Artenschutzinstitution ist der Bildungsauftrag im Leitbild der Tierwelt Herberstein stark verankert. Jährlich begrüßen wir über 20.000 Schulkinder im ‚größten Klassenzimmer der Steiermark‘ und sensibilisieren mit Freude und Engagement junge Menschen für den Artenschutz.“

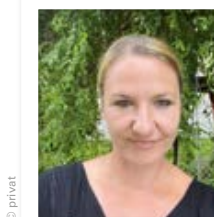
Doris Wolkner-Steinberger, Geschäftsführerin Tierwelt Herberstein



© Martin Schlägl

„Als Hobbyimkerin gebe ich gerne mein mit Erfahrung hinterlegtes Wissen an Kinder und Jugendliche weiter. Ein natürlicher Lebensraum und ruhig auch ein kleines Stück ‚un gepflegter‘ Garten als Grundlage des Lebens von Wildbienen, Schmetterlingen und auch Honigbienen sind mir dabei ein besonderes Anliegen.“

Renate Schlägl, Imkerfamilie Schlägl, Graz-Andritz



© privat

„Tierschutz ist nicht nur ein Wort, sondern eine Lebenseinstellung. Damit Tierschutz den Stellenwert in der Gesellschaft bekommt, den er verdient, müssen bereits unsere Kinder von klein auf lernen, dass Tiere fühlende Wesen sind, die genauso wie wir Menschen Schmerz, Freude, Angst und Trauer empfinden. Über Tierschutz zu sprechen und aufzuklären, ist der eine Weg, ihn tagtäglich zu betreiben, eine Herausforderung, die ihresgleichen sucht. Deswegen freuen wir uns über jeden Besuch von Schulklassen vor Ort, um ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit zu gewähren.“

Mag.ª Nina Mocnik, Leiterin Tierheim Franziskus



© TSO Steiermark

„Da wir sehr viel Zeit im Stall und mit und um unsere Tiere verbringen, ist uns eine gute Haltung sehr wichtig. Denn die Arbeit macht viel mehr Spaß, wenn man jeden Tag in zufriedene Tiergesichter blickt. Uns ist es wichtig, Kindern und interessierten Menschen einen Einblick zu geben, um Wissen und somit das Tierwohl zu fördern.“

Gerlinde und Manfred Karner-Friedrich, Bio-Umstellungsbetrieb im Bereich Schweinemast



© privat

„Es war mir eine Ehre, die Schülerinnen und Schüler durch das Naturschutzzentrum zu begleiten. Die Kinder haben sich vorab schon sehr gut über die Bedürfnisse und Eigenschaften der einzelnen Tierarten informiert. Am Tag des Besuchs konnten wir noch offene Fragen klären und auf die besonderen Ansprüche der Wildtiere eingehen. Ich habe mit Freude festgestellt, mit welcher Begeisterung und Vernunft sich die junge Generation mit dem Thema Tierschutz auseinandersetzt.“

Mag.ª Maria Feldgrill, Leiterin Naturschutzzentrum Bruck an der Mur

Heimtiere

Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Da der Klassenlehrer durch die Teilnahme am Lehrgang „Tierschutz macht Schule“ schon an der Thematik interessiert und in diese eingearbeitet war und die Schülerinnen und Schüler es auch spannend fanden, entschloss sich die 1B-Klasse des **BG/BRG Lichtenfels**, an der Kinder-Tierschutzkonferenz teilzunehmen. Die Klasse besteht aus insgesamt 29 motivierten jungen Tierschützerinnen (16 Mädchen) und Tierschützern (13 Jungs), die sich im Verlauf des Jahres intensiv mit dem **Thema Heimtiere** und auch mit dem Thema Hühner auseinandergesetzt haben.

Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Der reguläre Biologieunterricht und die sozialen Lernstunden wurden zur Ausarbeitung der Themen genutzt. Die Klasse erhielt vom Verein „Tierschutz macht Schule“ die Hefte „Tierprofi – Heimtiere“. Diese Hefte waren eine sehr große Stütze und die Grundlage für alle wichtigen Themen des Tierschutzes, die nicht in den Schulbüchern ausgeführt werden. Sie dienten als unentbehrliche Ergänzung beim Unterricht, da der Tierschutz immer eine wesentliche Rolle einnehmen sollte. Die Kinder haben sich selbstständig in kleinen Gruppen mit den gängigen Heimtieren befasst und individuell Inhalte erarbeitet. Dabei lag der Fokus auf Hund und Katze, da diese beiden Tiere am stärksten bei den Kindern zu Hause vertreten sind. Weitere Tiere wie Hamster, Meerschweinchen und Fische fanden ebenfalls Platz im Projekt. Auch Hühner spielten bei der Ausarbeitung eine Rolle, da gleich mehrere Schülerinnen und Schüler nach eigenen Angaben zu Hause Hühner halten.



„Durch die Versorgung mit wirklich guten Unterlagen, durch die sensationelle Betreuung durch ‚Tierschutz macht Schule‘ und durch die tolle Exkursion haben wir 29 neue junge Tierschutzprofis dazugewonnen.“

Ing. Mag. Andreas Bauer



Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiteten sich die Inhalte sehr selbstständig und hatten viele eigene Umsetzungsideen. Außerhalb des thematisch bunt geschmückten Klassenzimmers besuchten sie verschiedene Standorte, um ihre Informationen zu sammeln. Es wurden zum Beispiel Interviews geführt und kurze Videoclips zu unterschiedlichen Themen erstellt. Ein Interview mit Susanne Bräuer, der Leiterin des Tierschutzvereins Graz, wurde von zwei engagierten Schülern selbstständig durchgeführt, aufgenommen und transkribiert. Das Interview behandelt sowohl den persönlichen Bezug von Frau Bräuer zu den Tieren als auch fachliche Punkte zum Tierheim selbst. Zwei Schüler haben ein Informationsvideo für junge Katzenbesitzerinnen und Katzenbesitzer erstellt, in dem sie auf sämtliche Bedürfnisse der Heimtiere eingehen. Auch ein Video, das die Haltung von Hühnern behandelt, wurde gedreht. Sämtliche erarbeitete Inhalte und Informationen wurden in einem Padlet zusammengetragen. Mit diesen Daten wurde seitens der Lehrkraft eine achtseitige Tierschutz-Zeitung erstellt.

Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Die Exkursion führte die 1B-Klasse am 8. April 2022 ins Tierheim Franziskus. Dort wurde der allgemeine Tagesablauf in einem Tierheim vorgestellt. Ebenfalls erklärt wurde, was die Aufgaben eines Tierheims sind, welche Bestimmungen (Hygiene) zu beachten sind etc. Die Schülerinnen und Schüler erfuhren auch vieles über die Sprache von Hunden und Katzen sowie den richtigen Umgang mit diesen Heimtieren. Es gab auch ausreichend Zeit für Fragen und Tierbeobachtungen.

Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz?

Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Durch den regulären Schulbetrieb und die Verbindlichkeit des Lehrplans war es zeitlich etwas schwierig, am Projekt zu arbeiten. Es wurden zusätzliche Stunden benötigt, und so wurde auch fächerübergreifend an diesem Projekt gearbeitet. Eine wertvolle Unterstützung war die Betreuung durch Claudia Tatzl. Sie konnte stets auf alle tierschutzrelevanten Fragen eine Antwort liefern. Das Fach Bildnerische Erziehung wurde genutzt, um das Thema Tierschutz auch künstlerisch umzusetzen. Es wurden z. B. Tiere aus Ton modelliert. Sämtliche Ergebnisse, Berichte, Geschichten, Videos und Präsentationen wurden in einem Padlet gesammelt. Für die Konferenz selbst wurde noch eine Präsentation erstellt, in der versucht wurde, die engagierte Arbeit der vergangenen Wochen und Monate abzubilden. Wichtige Tierschutzfragen wurden gesammelt, um diese bei der Konferenz Landeshauptmann-Stellvertreter Anton Lang zu präsentieren.

Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Schülerinnen und Schüler werden bei der Konferenz ihr gesammeltes Wissen präsentieren. Dort werden sie gemeinsam mit Expertinnen und Experten an Fragestellungen arbeiten können. In dieser Klasse kam der Wunsch auf, bei der Kinder-Tierschutzkonferenz einen anfassbaren Preis mit nach Hause nehmen zu können. Es wurde ihnen aber im Vorfeld noch erklärt, dass dies nicht der Hauptgrund des Besuches und des Mitwirkens am Projekt war.

Welche Themen im Bereich Tierschutz haben die Schülerinnen und Schüler besonders interessiert?

Am meisten hat die tiergerechte Haltung der eigenen Heimtiere interessiert. Auch bei der Exkursion waren die Schülerinnen und Schüler sehr interessiert daran, die Tiere, ihre Bedürfnisse und ihr Verhalten kennenzulernen und live zu beobachten. Zur Frage „Was ist Tierschutz für mich?“ äußerten sie sich sehr begeistert und arbeiteten engagiert mit.

Wildtiere

Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der 3B-Klasse der **AHS Bruck an der Mur** konnten erfreulicherweise im Herbst 2021 einen Projektplatz ergattern. Sofort startete die Klasse im Biologieunterricht mit der Ideensammlung. Nachstehend ein Auszug:

- Jungbäume pflanzen
- Bücher weitergeben → Bücherbox/Bücherbörse
- Flohmarkt (Spenden sammeln)
- Insektenhaus, Nistplätze schaffen
- Umfragen zum Thema starten
- Selbst gedrehte Sketche zum Thema
- Plakate für das Schulhaus gestalten, um auf die Thematik aufmerksam zu machen
- Waldausflug mit Müllsammeln und die Ergebnisse daraus sichtbar machen (Klassenzeitung, Instagram, Jahresbericht, „Kleine Zeitung“ etc.)

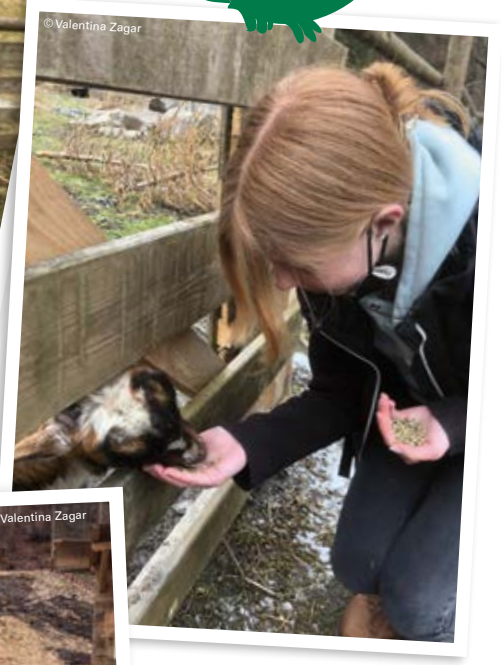
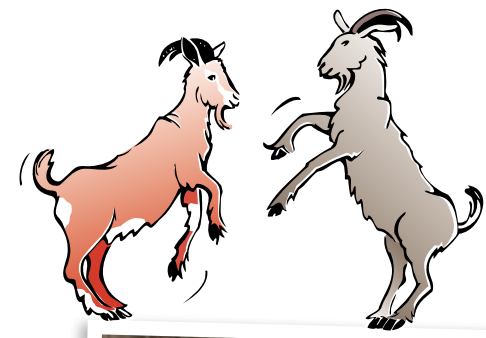
Daraufhin wurden Pläne geschmiedet, wie das **Thema Wildtiere** behandelt werden kann und wie in weiterer Folge den Wildtieren geholfen werden könnte.

Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Am 14. Februar 2022 erhielt die Klasse durch Michaela Lechner eine kurze Einführung zum Thema. Außerdem wurden grundlegende Dinge geklärt (Probleme im Verhalten des Menschen gegenüber Wildtieren, Unterschied zwischen Tierschutz und Artenschutz etc.) und wichtige Regeln in Bezug auf das Verhalten des Menschen gegenüber einem Wildtier erarbeitet und festgelegt. Diese sind:

- Ruhiges Verhalten im Wald
- Respekt gegenüber den Tieren
- Den Wald nicht verschmutzen
- Hunde an die Leine
- Lebensraum nicht gefährden/zerstören
- Nicht vom Weg abkommen
- Klimawandel nicht unterstützen
- Plastik im Wald vermeiden
- Nicht zu den Tieren rennen
- Kein Feuer im Wald

Anschließend erhielten die Schülerinnen und Schüler noch ausreichend Zeit, um ihre vielen Fragen zu stellen.



Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Am 4. April 2022 durfte die Klasse das **Naturzentrum Bruck an der Mur** besuchen. Das Zentrum ist Ansprechpartner für alle Fragen, die zu Wildtieren gestellt werden, und fungiert unter anderem als Auffangstation für Eulen und Greifvögel. Falls ein verletztes Wildtier oder ein vermeintlich allein gelassenes Jungtier gefunden wird, kann hier nachgefragt werden, wie man vorgehen sollte. Aufgenommen werden verwaiste, verletzte oder beschlagnahmte Wildtiere. Nach Möglichkeit wird versucht, die Tiere wieder in ihren natürlichen Lebensraum zu entlassen. Verletzte oder fehlgeprägte Tiere können jedoch in der Station bleiben, da sie nicht mehr ausgewildert werden können. Die Schülerinnen und Schüler erhielten bei einem Rundgang am Gelände einen Einblick in die Arbeit mit Wildtieren. Die Leiterin Maria Feldgrill beantwortete anschließend im gemütlichen Ambiente die vielen Fragen, die unter anderem lauteten:

- Was kann ich tun, damit meine Katze keine Mäuse und Vögel mehr bringt?
- Wie wildert man die Tiere wieder aus?
- Wie kann man Artenvielfalt im landwirtschaftlichen Bereich fördern?
- Waren die Tiere auch schon so stark gefährdet, als es noch keine Autos gab?
- Woher wissen Zugvögel, dass sie aufbrechen müssen?
- Welche Strafen gibt es für Wilderinnen und Wilderer?

Anschließend konnten für die geplanten Sketche Videos mit der Expertin gedreht werden.

Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

In den regulären Biologiestunden wurde die Zeit intensiv genutzt und die Schülerinnen und Schüler arbeiteten an ihren Videos bzw. Sketchen. Ziel war es, in Kleingruppen verschiedene Zugänge zum Wildtierschutz zu finden und durch Kurzclips auf das Problem hinzuweisen. So entstanden unter anderem ein „Igel“-Dialog, in dem der Igel mit dem Menschen kommuniziert, ein Newsflash zum Thema Wildtiere und auch eine Parodie von „Ice Age“.

Wir bedanken uns beim Verein „Tierschutz macht Schule“ für die großartige Organisation und vor allem bei Michaela Lechner, die uns sehr gut durch das Schuljahr führte.

Wildtiere



Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt?

Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der 2B-Klasse der **Mittelschule Voitsberg** haben sich im Schuljahr 2021/2022 mit dem Thema „Schutz der Wildtiere – wir holen Herberstein nach Voitsberg“ auseinandergesetzt. Die Motivation zur Teilnahme war u. a. das zweiwöchige Umwelt- und Tierschutzprojekt am Beginn des Schuljahres, im Zuge dessen das Schulgelände im Sinne des Tier- und Umweltschutzes neu gestaltet wurde.

Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Der erste Schritt war die Festlegung des Themenbereiches. Über eine demokratische Abstimmung fiel die Wahl auf das **Thema Wildtierschutz**. Danach wurden in zwei „Glücksstunden“ die Unterrichtshäfte von „Tierschutz macht Schule“ gemeinsam durchgesehen und besprochen. Nach ausführlicher Beratung durch Claudia Tatzl stand fest, wie die weiteren Schritte aussehen sollten: Die Kinder wollten ein „ideales Gehege“ für ein Wildtier ihrer Wahl gestalten.

Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Jede Schülerin und jeder Schüler legte eine Projektmappe mit Deckblatt an. Da die Exkursion in die Tierwelt Herberstein führen sollte, wurden in der „Glücksstunde“ zunächst alle dort lebenden Wildtiere vorgestellt und jede und jeder wählte ein Tier aus, zu dem sie oder er ein Schuljahr lang arbeiten würde. Die ersten Einheiten waren mit der Recherche zu Lebensbedingungen, Aussehen, Anforderungen und Charaktereigenschaften der Tiere gefüllt und wurden somit zu „Biologie vertiefenden“ Stunden. Neben dem neu erworbenen Fachwissen schulten die Kinder auch ihre Lesekompetenz, Selbstständigkeit, Recherchekompetenz und ihre Fähigkeit, wichtige Informationen zu exzerpieren. Nach den wichtigen Überlegungen zur Gestaltung der Gehege gab Claudia Tatzl wertvolle Anreize für die weitere Arbeit. In darauffolgenden Rechercheeinheiten entdeckten die Kinder oft Diskrepanzen zwischen den wünschenswerten Anforderungen an ein Gehege und der realen Gestaltung in den Zoos, vor allem bei der Betrachtung von Bildern und Videos ihrer Tiere in Tierparks weltweit. Dies kurbelte die Reflexionskompetenz, die Empathiefähigkeit sowie den Wunsch der Veränderung misslicher und nicht tiergerechter Bedingungen an. Im Zuge einer Einheit zu den rechtlichen Rahmenbedingungen wurde auch noch überprüft, ob das Wunschgehege auch den geltenden Rechtsnormen entspricht, woraufhin die praktische Umsetzung der Projektphase startete.

Aus Schuhkartons wurden im Glücksunterricht sowie in Bildnerische Erziehung die Grundflächen der Gehege geschaffen. Steine, Rinde oder Moos dienten ebenso wie unterschiedliches Bastelmaterial (Papier, Playmais, Zahnstocher, Eisstiele etc.) der weiteren Gestaltung. Aus Trockenformmasse wurden schließlich in liebevoller Kleinarbeit die jeweiligen Tiere geformt und mit Wasserfarben bemalt. Die Beschreibungen der Gehege erfolgten nach dem Besuch in Herberstein mithilfe fachkundiger Expertise.

Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Die Exkursion führte am 22. April 2022 in die **Tierwelt Herberstein**. Zwei Tage zuvor durften die Jugendlichen Claudia Tatzl alle offenen Fragen per Videochat stellen. Gemeinsam wurde reflektiert, was bei der Exkursion bzw. beim Rundgang bei den einzelnen Gehegen besonders zu beachten ist. Mit geschärftem Blick warfen die wissbegierigen Schülerinnen und Schüler begleitet von der fachkundigen Expertise ihres Herberstein-Guides Martha ein genaues Auge auf die Ausgestaltung der Gehege „ihrer“ Wildtiere. Das Schlechtwetter und die damit einhergehenden ausbleibenden Scharen an Besucherinnen und Besuchern erlaubten unvergessliche Eindrücke „hautnah“: Wölfe, Emus, Faultiere, Affen etc. konnten aus unmittelbarer Nähe in ihren Gehegen bestaunt werden. Die jungen Tierschützerinnen und Tierschützer erkannten, wie viele unterschiedliche Aspekte in die Planung eines Geheges einfließen. Eine wesentliche Erkenntnis war auch, wie ein Tierpark dem Artenschutz und somit dem Aussterben gefährdeter Tierarten gerecht wird. Dieser Gedanke bestätigte die Schülerinnen und Schüler auch darin, dass sie mit der Teilnahme an der Kinder-Tierschutzkonferenz einen wesentlichen Beitrag zum Erhalt der Fauna dieser Erde leisten.

Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz?

Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Da die 2B-Klasse wegen Schwimmwoche in Bad Radkersburg am 22. Juni 2022 nicht dabei sein konnte, wurde den Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmern in Graz ein medialer Einblick in die gestaltete Schulausstellung ermöglicht. Im Zuge des „Museumsvideos“ wurden sowohl Ausschnitte der kreativen Erarbeitung im Unterricht und der Exkursion als auch des „virtuellen Rundgangs“ in der Schulaula geboten. Zu sehen waren im Zuge der Geozoo-Ausstellung sowohl individuelle Projektmappen der Schülerinnen und Schüler, ihre im Unterricht (Bildnerische Erziehung) erstellten Gemälde der Tiere (alle wurden in unterschiedlichen kreativen Techniken dargestellt) als auch deren Gehege im Schuhkarton-Format. Eine Leinwand mit der Aufschrift „Achtung, wild! Wir holen Herberstein nach Voitsberg“ wies in den Räumlichkeiten der Aula die gesamte Schulgemeinschaft auf die Ausstellung hin. Diese ist – wie die Tierwelt Herberstein – in unterschiedliche Kontinente gegliedert, in denen die Tiere heimisch sind (Amerika, Australien, Afrika, Eurasien). Im Zuge des diesjährigen „Buddy“-Projekts führten die Jugendlichen auch ihre Partnerschülerinnen und Partnerschüler aus der ersten Klasse individuell durch die Ausstellung – ganz im Sinne des Prinzips „Kleine lernen von Großen“.

Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die große Erwartung ist, das erworbene Fachwissen in der Praxis umzusetzen und selbst aktiv zu werden. Trotz Abwesenheit bei der Konferenz in Graz ist es den Schülerinnen und Schülern doch ein wesentliches Anliegen, die Überlegungen für jene Bedingungen, die Wildtiere für ein möglichst tiergerechtes Leben im Zoo brauchen, der Öffentlichkeit und der Politik zugänglich zu machen.

Welche Themen im Bereich Tierschutz haben die Schülerinnen und Schüler besonders interessiert?

Am meisten faszinierte die möglichst tiergerechte Freizeit- und Lebensraumgestaltung der Tiere im Zoo: Beschäftigungsmöglichkeiten, Beschaffenheit des Geheges (Material, Bepflanzung, Futterstellen etc.) und Rückzugsmöglichkeiten. Großes Interesse galt auch der Art, Qualität und Quantität des Tierfutters. Bei der Begutachtung unterschiedlicher Paragrafen aus dem Gesetz wurde den Kindern bewusst, dass Gehegeplanung, Tierschutz und Artenschutz multifaktoriell sind und dementsprechend auch geplant und umgesetzt werden müssen.

Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Die 2B-Klasse wird sowohl in der Schule als auch im Privatleben im Bereich des Wildtierschutzes aktiv bleiben. Perspektiven dafür bieten der Biologieunterricht sowie die Projektwochen.



Bienen

Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Bei einer Begehung des Schulgeländes durch die Schülerinnen und Schüler der 2C-Klasse der **MS Bad Waltersdorf** wurde die Erkenntnis gewonnen, dass das Schulgelände einen hohen Anteil an Asphalt und kurz gemähten Rasenflächen aufwies. Im nächsten Schritt erfolgte eine Betrachtung der Tierarten. So kristallisierte sich der Schwerpunkt Insekten heraus und daraufhin erfolgte eine weitere Eingrenzung hin zum **Thema Bienen**. Alle Informationen wurden mittels einer Mind-Map an der Tafel gesammelt.



Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Nachdem ein Projektthema gefunden worden war, galt es, Ideen zu sammeln, was die Schülerinnen und Schüler konkret umsetzen können, um das Schulgelände bienenfreundlicher zu gestalten. Mithilfe der Clustering-Methode wurde das Vorwissen in der Klasse gesammelt und geordnet. Da ein Schüler dieser Klasse selbst Bienenstöcke besitzt, war diese Sammlung bereits sehr umfangreich.

Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Als Einstieg in das Thema lasen die Schülerinnen und Schüler gemeinsam das erste Kapitel des Romans „Die Geschichte der Bienen“ von Maja Lunde. Es folgte eine Plenumsdiskussion über die Bedeutung von Bienen für die Menschen und die Auswirkungen, die ein Verlust ebendieser auf uns Menschen haben würde. Ziel dieser Einheit war, den Schülerinnen und Schülern bewusst zu machen, dass jedes Lebewesen eine wichtige Rolle im Ökosystem einnimmt und bereits eine scheinbar kleine Veränderung – wie das Verschwinden einer Insektenart – massive Auswirkungen hat.

In Biologie wurde das Vorwissen der Schülerinnen und Schüler mit fachlichem Input erweitert. Im Zuge dessen wurde der Film „Tagebuch einer Biene“ gezeigt und die Inhalte anschließend gemeinsam reflektiert. Darüber hinaus fand eine gemeinsame Internetrecherche zum Thema Blühpflanzen und bienenfreundliche Bepflanzung statt.



Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Am 9. Mai 2022 fand die Exkursion mit Michaela Lechner nach Graz und Graz-Umgebung statt. Zunächst wurde die Imkerfamilie Schlögl besucht. In ihrem Garten erzählte Renate Schlögl viele interessante Fakten über die Imkerei. Dort konnten die Schülerinnen und Schüler auch ihre Fragen zur Imkerei und zur Bienenhaltung stellen und Jungbienenstöcke betrachten. Außerdem verschenkte Frau Schlögl Pflanzen, die Bienen gerne mögen, um sie später im Projektgarten der Schule pflanzen zu können. Im Anschluss begleitete Frau Schlögl die Klasse zur Bio-Imkerei Gruber in Gratwein-Strassengel. Hier bekamen die Schülerinnen und Schüler nicht nur Einblicke in die Imkerei und Honigproduktion, sondern durften die Bienen auch „hautnah“ erleben. Ein besonderes Highlight war das Öffnen der Stöcke und anschließende Auf-die-Hand-Nehmen einzelner Bienen. Zudem wurde auch Honig verkostet. Die letzte Station der Exkursion waren die Waldstöcke von Frau Schlögl nahe dem Stift Rein. Hier bekamen die Schülerinnen und Schüler nochmals die Möglichkeit, Frau Schlögl zu assistieren und so die Imkerei hautnah mitzerleben.

Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Am 14. Februar 2022 fand die erste Hospitation von Michaela Lechner statt. Ziel war es, den Schülerinnen und Schülern nahezubringen, was Tierschutz genau bedeutet, und eine weitere Eingrenzung des Themas hin zur Honigbiene vorzunehmen. Der ursprüngliche Gedanke war, sich mit Wildbienen auseinanderzusetzen. Da aber der Umsetzungsort des Projekts am Schulgelände war und in der Klasse einige Schülerinnen und Schüler eine Bienenallergie haben, bestanden Bedenken bezüglich der Bereitstellung von Nisthilfen für Wildbienen.

Im nächsten Schritt wurde nun die konkrete Umsetzung einer bienenfreundlichen Anlage geplant. Zu diesem Zweck wurde ein Bepflanzungsplan erstellt.

Am 12. April 2022 fand eine Begehung des Geländes mit der Gärtnerin Susanne Haas und dem Schulwart der MS Bad Waltersdorf, Werner Dorn, statt. Der Bepflanzungsplan und dessen Umsetzung mit den Schülerinnen und Schülern wurden hier besprochen. Im Anschluss wurde die Pflanzenbestellung aufgegeben.

Im Rahmen eines zweitägigen Projekts wurde schließlich am 10. und 11. Mai 2022 der bienenfreundliche Projektgarten angelegt. Die Schülerinnen und Schüler wurden dazu in Gruppen eingeteilt. Eine Gruppe war für das Mischen der Erden verantwortlich, eine für das Aufbringen der Erde, eine weitere für das Pflanzen der unterschiedlichen Blühpflanzen und eine für das Setzen der Randsteine. Die unterschiedlichen Gruppen arbeiteten so weit wie möglich selbstständig, wurden aber lehrerunterstützt angeleitet.

Nutztiere



Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

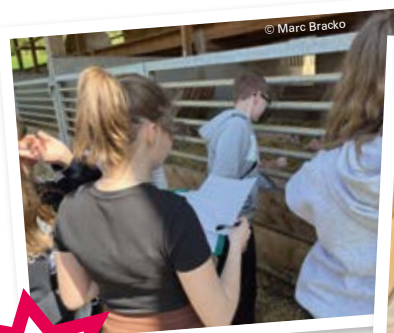
Die Schülerinnen und Schüler der 2B-Klasse der **Musikmittelschule Großklein** haben sich mit dem **Thema Nutztiere** auseinandergesetzt und dabei besonders auf Schweine, Rinder, Hühner und Schafe fokussiert. Die Teilnahme am Projekt entstand aufgrund des immensen Interesses der Schülerinnen und Schüler an Nutztieren und deren Haltung, hervorgerufen durch eigene Erfahrungen. Einige der jungen Lernenden besitzen nämlich Nutztiere und wollten sich genauer informieren, was man bei der Haltung dieser Tiere noch verbessern könnte. So werden beispielsweise Schafe, Rinder, Schweine, Hühner und Ziegen von unterschiedlichen Schülerinnen und Schülern gehalten – manche Tiere nur als wirkliche Haustiere, andere wiederum zu wirtschaftlichen Zwecken. Zudem stellten die Kinder im Zuge des Biologieunterrichts auch immer wieder die Frage, was denn eigentlich einen biologischen von einem konventionellen Betrieb unterscheidet und warum beispielsweise bei Fleisch solch enorme Preisunterschiede bestehen. Andere Schülerinnen und Schüler waren wiederum extrem an der ethischen Komponente des Tierschutzes interessiert. Dieses Projekt ermöglichte es, sich auch außerhalb des Biologieunterrichts mit dieser Thematik auseinanderzusetzen und all diesen wichtigen Fragen auf den Grund zu gehen.

Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Zu Beginn hat sich die Klasse Gedanken darüber gemacht, welche Vorstellung alle vom Zusammenleben mit Tieren haben. Sind Tier und Mensch gleichberechtigt und sollte der Mensch Tiere deshalb gar nicht nutzen? Ist der Mensch vielleicht sogar der Beherrscher der Tiere und darf sie deshalb für seine Zwecke nutzen? Oder gelten Tiere als Mitgeschöpfe des Menschen und ihre Beziehung basiert auf Respekt und Fairness, wobei der Mensch das Tier nutzt, aber dafür sorgt, dass das Tier auch tiergerecht behandelt wird? Dieses Thema führte zu regen Diskussionen innerhalb des Klassenverbandes, die trotz aufwallender Emotionen zum Großteil sachlich verliefen, aber für alle Beteiligten enorm bereichernd waren. So erlangten die Schülerinnen und Schüler neue Eindrücke und auch Perspektiven anderer Personen und konnten fremde Argumente viel besser nachvollziehen.

Anschließend wurde der Frage nachgegangen, was eine tiergerechte Behandlung überhaupt bedeutet und was es heißt, sich für den Tierschutz einzusetzen. Dabei hatten die Schülerinnen und Schüler anfangs auch Probleme, die romantische Sicht der Tierhaltung aufzugeben und zu akzeptieren, dass der Tierhalter bzw. die Tierhalterin auch vom Verkauf der Tiere leben muss. Die Schülerinnen und Schüler waren auch sehr stark am Thema Tiertransporte interessiert, weshalb diese Thematik auch immer wieder in den Unterricht miteingeflossen ist. Sie waren ganz erstaunt und zum Teil auch erbost, dass es zwar strenge Regeln für den Transport von Nutztieren gibt, diese jedoch aufgrund von Personalmangel kaum bis gar nicht überprüft werden können.

Zudem hat eine Schülerin auch ihren elterlichen Biobetrieb mit Schweinen präsentiert und allen gezeigt, wie die Haltung in solchen Betrieben im Vergleich zu Mastbetrieben aussehen kann. Ein in dieser Stunde angestellter Preis- und Geschmacksvergleich zwischen konventionellem und biologischem Schweinefleisch hat außerdem ergeben, dass Biofleisch um einiges teurer ist – vor allem, wenn es in eigenen Hofläden vertrieben wird –, geschmacklich jedoch zu überzeugen weiß.



„Bereichernd – was Bereitschaft, Arbeitswillen und Input der Schülerinnen und Schüler betrifft, war die Arbeit am Tierschutzprojekt einfach nur bereichernd und hat auch mir neue Perspektiven auf die gesamte Thematik beschert.“ Marc Bracko



Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Zu Beginn wurden Informationen über Nutztiere gesammelt. Da die Schülerinnen und Schüler Interesse an Schweinen, Rindern, Hühnern und Schafen hatten, wurden vier Großgruppen gebildet, von denen sich jede mit einem Tier auseinandersetzte. Die Kinder recherchierten über ihr jeweiliges Tier sowohl im Internet als auch im „Tierprofi – Nutztiere“ und lernten dadurch auch neue Facetten und Details „ihres“ Tieres kennen, beispielsweise welche Nahrung ein Tier benötigt, wie es mit dem Ruhe- und Sozialverhalten aussieht und in welchen Haltungssystemen die Tiere zum aktuellen Zeitpunkt so gehalten werden bzw. welche Gesetze für die Haltung existieren. Im Anschluss stellte jede Gruppe ihr Tier der Klasse vor, damit alle optimal für die Exkursion vorbereitet waren.

Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Am 3. Mai 2022 fand die Exkursion zum Biobauernhof der Familie Karner-Friedrich in Hart-Purgstall statt. Vor Ort konnten sich die Schülerinnen und Schüler selbst von der ausgezeichneten Haltung der Tiere überzeugen und wurden von der Familie im eigenen Hofladen auch wunderbar verköstigt. Der Biobauernhof Karner-Friedrich ist ein gutes Beispiel dafür, dass man durch bauliche Maßnahmen genügend Platz für Tiere schaffen und dadurch auf bestimmte konventionelle Methoden, wie etwa das Kupieren der Ringelschwänze bei Schweinen, verzichten kann. Mit Stroh eingestreute Liegeflächen und der ständige Zugang zu Futter und Tränken ermöglichen den 150 Schweinen und 25 Rindern vor Ort ein stressfreies Leben. Die Schülerinnen und Schüler waren von den Verhältnissen vom ersten Moment an begeistert. Sie konnten viele Fragen stellen und erhielten viel Input für den Abschluss. Im Zuge der Nachbesprechung konnte auch in Erfahrung gebracht werden, dass ein paar Kinder sogar ihre Eltern beauftragt haben, im heimischen Betrieb auf biologische Haltung umzustellen.

Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Als Abschlusspräsentation haben sich die Schülerinnen und Schüler überlegt, Dilemmata der Nutztierhaltung aufzugreifen und mit Fotos von guten Haltungsbedingungen zu unterfüttern. Dazu haben die Kinder als Musikklasse auch eine eigene Melodie entworfen und selbstständig aufgenommen. Die Dilemmata der Haltung wurden in kleinen Theatersketchen angespielt und die gemachten Fotos im Anschluss als gute Möglichkeit der Haltung gezeigt, untermauert von der Melodie. Aufgrund einer zeitlichen Vorgabe konnten jedoch nur die Nutztiere Schweine und Rinder in Szene gesetzt werden.

Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Schülerinnen und Schüler freuen sich bereits auf den regen Austausch mit anderen Kindern ihres Alters und darauf, welche Abschlussprojekte die anderen Schulen präsentieren werden. Mit am wichtigsten ist es ihnen jedoch, dass sie ernst genommen werden und dass sich politische Amtsträgerinnen und Amtsträger und die Expertinnen und Experten für ihre Ansichten interessieren.

Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Mit Sicherheit wird Tierschutz auch weiterhin für manche Schülerinnen und Schüler von Bedeutung bleiben, da sie sich bereits sehr intensiv mit Fragen der Haltung und Versorgung von Nutztieren auseinandergesetzt haben. Das Thema wird auch weiterhin im Biologieunterricht präsent sein.

Nutztiere

Mit welchem Thema hat sich die Klasse auseinandergesetzt? Was war die Motivation, bei dem Projekt Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen?

Die Schülerinnen und Schüler der 3A-Klasse der **MS Lebring-St. Margarethen** haben sich auf eigenen Wunsch im Zuge des Faches Soziales Lernen mit dem **Thema In-vitro-Fleisch** auseinandergesetzt und sind so darauf gekommen, bei der Kinder-Tierschutzkonferenz mitzumachen. Besonders begrüßenswert fanden die Lehrerinnen und Lehrer wie auch die Schülerinnen und Schüler, sich mit dem Thema Tierschutz auf so professioneller Ebene beschäftigen zu können, ohne dafür viel Geld ausgeben zu müssen. Außerdem ließ sich ein sehr guter Bezug zum Lehrplan der dritten Klasse, Unterstufe in den Unterrichtsfächern Biologie (Nutztiere) und Geografie (Privat- und Volkswirtschaft) herstellen.

Wie hat sich die Klasse vorbereitet? Was waren die ersten Schritte?

Die ersten Schritte waren, sich erst einmal in das Thema einzulesen und im Internet zu recherchieren sowie sich die Kurzfilme von „Tierschutz macht Schule“ anzusehen. Danach wurden die „Tierprofi“-Hefte durchgearbeitet, viel gesprochen und diskutiert und schließlich ein Plan erstellt, was das weitere Vorgehen betrifft. Es wurden drei Gruppen gebildet, wovon eine Gruppe eine PowerPoint-Präsentation mit den nötigen Fachinformationen erstellt hat. Eine weitere Gruppe hat ein Video zum Thema Nutztiere erstellt und die dritte Gruppe hat selbstständig ein Computerspiel programmiert, das als Einstieg ins Thema Grundbedürfnisse der Schweine in der Primarstufe dienen könnte. Anschließend war die erste Onlinebesprechung mit Claudia Tatzl. Diese war sehr informativ und weiteres Fachwissen wurde Vorwissen.

Welche Fragen sind aufgetaucht? Was war zu tun?

Während dieser ganzen Zeit kamen sehr viele Fragen auf. Einige davon sind nachfolgend aufgelistet:

- Warum werden bestimmte Körperteile von Nutztieren immer noch entfernt, z. B. Kupieren des Ringelschwänzchens bei Ferkeln?
- Warum werden männliche Küken teilweise immer noch getötet?
- Warum werden Nutztiere vom Ausland nach Österreich importiert, geschlachtet und verkauft? Haben wir zu wenige Nutztiere?
- Warum haben Nutztiere weniger Rechte und Ansehen als Heimtiere?
- Gibt es echte Alternativen zu Fleisch und werden diese vom Staat gefördert?
- Wie reagieren große Fleischproduzenten auf den aktuellen kritischen Fleischkonsum?
- Welche Menge Fleisch sollte man maximal täglich/wöchentlich essen?

„Nur wenn wir die junge Generation davon überzeugen können, dass Tierwohl jede und jeden betrifft, können wir langfristig etwas verändern.“

Felicia Stangl, BEd



Exkursionsziel? Eindrücke bei der Exkursion, Erkenntnisse?

Am 26. April 2022 war endlich die Zeit für die lang herbeigesehnte Exkursion zum Mühlenhof in Wittmannsdorf gekommen. Der erste Eindruck des Hofes war sehr gut, die Führung war gut geplant und es wurden alle Fragen ausführlich beantwortet. Ein großes Highlight für alle war, dass die Schweine auch gestreichelt werden durften. Viele waren sehr positiv überrascht und hatten sich einen professionellen Schweinestall ganz anders vorgestellt. Der Mühlenhof erfüllt deutlich höhere Standards, als im Gesetz vorgesehen sind, beispielsweise haben die Schweine um 60 Prozent mehr Auslauf.

Wie verlief die Erarbeitung der Präsentation für die Kinder-Tierschutzkonferenz? Wie haben sich die Schülerinnen und Schüler auf die Konferenz vorbereitet?

Die Erarbeitung der Präsentation war anfangs schwierig, da die Schülerinnen und Schüler nicht wussten, was sie genau tun sollten. Nach dieser kurzen Phase der Desorientierung kam das Projekt richtig in Schwung, die Schülerinnen und Schüler hatten Spaß, es wurden sehr viele neue Dinge gelernt und neue Interessen entdeckt. Vonseiten der Lehrerinnen und Lehrer wurden die nötigen Mittel, Ressourcen und Stunden zur Verfügung gestellt, sodass die Schülerinnen und Schüler in ihrem Schaffen völlig frei waren. Auch die Planung, die Organisation und die Durchführung oblagen gänzlich ihnen. Diese Vorgehensweise gewährte einerseits viele Freiheiten, aber war andererseits auch sehr herausfordernd. Die Motivation ging dabei auch über die Grenzen der Schule hinaus und es wurden freiwillig Nachmittage in das Projekt investiert. Die Informationen wurden nicht nur online oder aus Büchern besorgt. Eine Gruppe fuhr sogar selbst auf einen Bauernhof, um dort Bilder und Videos für ihre Präsentation zu machen. Für das Zusammenfügen der einzelnen Inhalte wurden die Schülerinnen und Schüler vom Informatiklehrer unterstützt. Er übernahm das Filmen und den Schnitt des Videos. Die Deutschstunden wurden zur Vorbereitung der anstehenden Diskussionsrunden genutzt. Es wurden dabei Gesprächsregeln, Rollenbilder und Argumente erarbeitet.

Was erwarten sich die Schülerinnen und Schüler von der Kinder-Tierschutzkonferenz?

Die Erwartungen an die Konferenz sind sehr hoch, da alle sehr interessiert am Tierschutz sind. Die Schülerinnen und Schüler erhoffen sich, noch mehr zu lernen, als sie sowieso schon gelernt haben, tolle und lehrreiche Gespräche mit den Profis zu führen, ihre Meinungen einzubringen, sich andere Meinungen anzuhören, Diskussionen zu führen und mit dem Gefühl hinauszugehen: „Wow, das war toll, ich habe etwas Gutes beigetragen, etwas, das wirklich etwas verändern könnte!“

Welche Themen im Bereich Tierschutz haben die Schülerinnen und Schüler besonders interessiert? Besonderes Interesse galt den Lebetiertransporten der Schlachttiere und dem weiteren Verfahren am Schlachthof.

Werden Sie mit dem Thema auch nach der Konferenz weiterarbeiten?

Bestimmt wird sich die Klasse auch nach der Konferenz weiter mit dem Thema Tierschutz auseinandersetzen, da das Projekt wirklich die Augen geöffnet hat. Tierschutz ist allen ein großes Anliegen und alle können zumindest einen kleinen Beitrag leisten und damit etwas verändern.

Bewusstseinsbildung für Tierschutz und Kinderrechte

Viele Kinder sind von Tieren begeistert. In der Schulzeit kann dieses Interesse am besten gefördert werden. Wenn bereits in jungen Jahren eine Vermittlung von Wissen über die Bedürfnisse von Tieren erfolgt, ist das eine hervorragende Voraussetzung für einen verantwortungsvollen und respektvollen Umgang mit Tier und Natur im Erwachsenenalter. Zu einem gesunden Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen gehört auch die Entwicklung von eigenen Werten wie Hilfsbereitschaft, Respekt und Toleranz im Umgang mit Schwächeren. All diese Werte sind auch im Tierschutz wichtig und können durch die Beschäftigung mit Tieren gefördert und vertieft werden.

In der UN-Kinderrechtskonvention ist unter anderem festgeschrieben, dass jedes Kind das Recht hat, sich zu informieren, mitzuteilen und gehört zu werden. Mit der dritten Kinder-Tierschutzkonferenz können die Ziele von Tierschutz und Kinderrechten erfolgreich und nachhaltig umgesetzt werden.

Fazit zur dritten Kinder-Tierschutzkonferenz

Mit der Kinder-Tierschutzkonferenz machten die Kinder im Sinne der Partizipation von ihren demokratischen Rechten Gebrauch und setzten sich aktiv für den Tierschutz ein. Wir danken den Schülerinnen und Schülern der teilnehmenden Schulklassen für ihr großes Interesse, ihren Eifer und die vielen wertvollen Fragen rund um das Thema Tierschutz. Natürlich auch ein großes Dankeschön an die Lehrerinnen und Lehrer sowie an die Direktionen für die Unterstützung und Mitgestaltung dieses wichtigen Projektes.



„Die Kinder-Tierschutzkonferenz ist ein Projekt, das an Aufwand, aber auch an Output kaum zu überbieten ist. Sehr frei und interaktiv entstehen jedes Jahr unglaublich wertvolle Abschlussarbeiten. Mir gefällt es, als begleitende Person bei diesem Prozess dabei sein zu dürfen und zu sehen, wie von Mal zu Mal die Ideen bei Schülerinnen und Schülern und deren Betreuerinnen und Betreuern reifen. Kinder und Jugendliche dabei zu unterstützen, bereits in jungem Alter inhaltlich so viel zu lernen und dann aber auch die Möglichkeit zu haben, mit Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern „face to face“ in Kontakt zu kommen und Tierschutzthemen kritisch zu hinterfragen, ist mir ein sehr wichtiges Anliegen.“

Claudia Tatzl, MSc
Projektreferentin von „Tierschutz macht Schule“

„Die Schulklassen auf ihrem Weg von einem ersten Interesse am Thema Tierschutz über ihr engagiertes Tun bis hin zur stolzen Präsentation ihres eigenen Projekts begleiten zu dürfen, ist mir eine große Freude. Es versetzt mich in Staunen und erfüllt mich mit Zuversicht, wenn ich sehe, wie schnell die Mädchen und Buben Wissen über die Bedürfnisse der Tiere aufsaugen und zu Tierschutzprofis werden, um schließlich bei der Kinder-Tierschutzkonferenz selbst Expertinnen und Experten mit eindrucksvollen Arbeiten, kritischen Fragen und wertvollen Diskussionsbeiträgen zu überzeugen.“

Mag.^a Michaela Lechner
Projektreferentin von „Tierschutz macht Schule“

Dilemmata bzw. Rollenspiele zur dritten Kinder-Tierschutzkonferenz



Thema Heimtiere

Fragestellung:

Sollten Menschen, die ein Tier in einem Tierheim abgeben, eine Gebühr dafür bezahlen?

Rollen:

- Tier (Hund oder Katze)
- Tierhalterin, die ein Tier abgeben will/Tierhalter, der ein Tier abgeben will
- Tierheimmitarbeiterin/Tierheimmitarbeiter
- Polizistin/Polizist
- Ehrenamtliche Tierheimmitarbeiterin/Ehrenamtlicher Tierheimmitarbeiter
- Tierinteressentin/Tierinteressent

Thema Wildtiere

Fragestellung:

Sollen Singvögel auch in Zukunft im Rahmen des immateriellen Kulturerbes gefangen werden?

Rollen:

- Vogel
- Vogelfängerin/Vogelfänger
- Obmann des Vereins der Vogelfreunde
- Präsidentin der UNESCO-Kommission
- Tierschützerin/Tierschützer
- Tierschutzwissenschaftlerin/Tierschutzwissenschaftler
- Besucherin/Besucher

Thema Nutztiere

Fragestellung:

Bauer Max und Bäuerin Siggie Muster wollen einen neuen Schweinestall bauen. Nun überlegen sie, wie sie dieses Projekt umsetzen können.

Rollen:

- Schwein (Nutztier)
- Landwirtin/Landwirt
- Vermarkter/Handel
- Konsumentin/Konsument
- Tierschützerin/Tierschützer
- Wissenschaftlerin/Wissenschaftler im Bereich Tierschutz

Wichtige Information: Es wird in der jeweiligen Rolle diskutiert. Es sind nicht die persönlichen Meinungen der Personen, sondern es wird eine bestimmte Rolle eingenommen und diese dann schauspielerisch ausgeführt.

